

Der Genosse Steidel hielt sein Versprechen. Er besuchte die Bezirksjugend- schule der FDJ, wurde Mitglied der neuen Kreisleitung der FDJ und leistet eine gute gesellschaftliche Arbeit. Ihm wurde vertretungsweise die Leitung der Bri- gade übertragen. Er löste auch diese Auf- gabe. Durch sein Beispiel gelang es der Parteiorganisation und deren Leitung, in seiner Brigade drei weitere Traktoristen und den Brigademechaniker für unsere Partei zu gewinnen.

Ich will hier aber nicht verschweigen, daß einige Genossen unserer PO an uns als Leitung herantraten und meinten, daß wir mit Emil noch unser blaues Wunder erleben könnten. Diese Genossen wurden angenehm enttäuscht, denn auch sie er- kannten, wozu die Parteierziehung im- stande ist, wenn sie richtig angewandt wird. Heute spricht kein Traktorist der Brigade mehr vom „Flausenkopf“, son- dern von unserem Genossen Steidel, der es verdient, Mitglied unserer Partei zu sein. Er wurde inzwischen als Mitglied aufgenommen.

Durch die verstärkte politische Arbeit mit Traktoristen, Werkstattarbeitern und Brigadiern gelang es uns in diesem Jahr, sieben Kandidaten für unsere Partei zu gewinnen.

Unsere gesamte Parteiarbeit wurde be- lebt. Das kam auch u. a. darin zum Aus-

druck, daß unsere Station im Jahre 1958 erstmalig den Feldarbeitsplan erfüllte und sich der Wert der Arbeitseinheit in unseren LPG im Durchschnitt um 5,— DM erhöhte. Außerdem wurden im Jahre 1958 durch unsere Traktoristen, Werk- stattarbeiter und Funktionäre 100 000 DM eingespart. Durch die Aufklärungstätig- keit unter den werktätigen Einzelbauern bildeten sich im vorigen Jahr sieben neue LPG und in diesem Jahr eine.

Bei der Bildung der LPG in der Ge- meinde Ossendorf waren die Kollegen und Genossen der Traktorenbrigade wesentlich beteiligt. Sie schrieben einen offenen Brief an alle Bauern der Ge- meinde und legten darin ihren Stand- punkt zur sozialistischen Umgestaltung dar.

Dieselbe Brigade schrieb jetzt vor kur- zem einen Brief an die Einzelbauern der Gemeinde Bahro und rief darin die Bauern auf, auf neue Art zu arbeiten und zu produzieren, damit das große Ziel des V. Parteitag, die Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe, verwirklicht wird. Durch die aktive Unterstützung der Parteileitung und einiger anderer Ge- nossen der Station bildete sich jetzt in Bahro ebenfalls eine LPG Typ 1.

Horst Jocksch

Sekretär der Parteiorganisation
der MTS Ossendorf

Zu unserem Titelbild: Mährescher im Einsatz im MTS-Bereich Seelow. Diese Großmaschinen nehmen die Schlüsselstellung bei der Fließerbeit in den VEG und LPG ein. Den sozialistischen Großbetrieben entstehen durch Anwendung des Fließverfahrens — Mahd, Drusch, Korn-, Stroh- und Spreuabfuhr, Trocknung der Körner, Stoppelsturz und Einsatz der Zwischenfrüchte als zusammenhängender Arbeitsvorgang — gegenüber anderen Arbeitsverfahren geringste Ernte- verluste und niedrigste Kosten.
Foto: Jagla/Grieshammer

Von der Redaktion in Druck
gegeben am 27. Juni 1959

Redaktionelle Zuschriften nur Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Abt. Neuer Weg, Berlin C 2, Am Werderschen Markt, Fernruf 20 05 81 — Verlegerische Zuschriften an Dietz Verlag GmbH, Berlin c 2, Wallstraße 76—79, Fernruf 27 63 61. — Lizenznummer: 5424 — Chefredakteur Fritz Geißler — Herausgeber: Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands — Druck: (36) Druckerei Tägliche Rundschau, Berlin — Erscheint vierzehntäglich.